

Angst vor bösen Harley-Fahrern?

Stade lehnt „Hanse-Weekend“ ab / „Begründung aus der Luft gegriffen“

It. Stade. Als weltoffener Tourismusmagnet mit vielen kulturellen Veranstaltungen, Kunstausstellungen und Festen präsentiert sich die Hansestadt Stade nach außen und wirbt um Besucher. Umso unverständlicher ist es für viele, dass die Stadtverwaltung jetzt den Veranstaltern des geplanten „Hanse-Weekend“ in der Festung „Grauerort“ sowie den Mitgliedern des Fördervereins einen Strich durch die Rechnung macht.

Das Motorradtreffen darf nicht stattfinden, weil „erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu befürchten



Sind sauer über die Absage: die Organisatoren Michael Giebel (li.) und Jonne Kirchgäßner

sind“, heißt es aus dem Stader Rathaus.

„Die Begründung ist aus der Luft gegriffen“, sagt „Hanse-Weekend“-Mitorganisator Michael Giebel. Er vermutet, dass die Stadt ein Problem mit dem zu erwartenden Publikum hat. Offenbar würden Harley-Fahrer mit Kriminellen gleichgesetzt, so Giebel.

Was Hans-Hermann Ott vom Förderverein „Grauerort“ der Stadt vorwirft und was die Verwaltung zu den Beschuldigungen sagt,